
Inhalt

Vorwort	5
1. Die ersten Lebensetappen	9
1.1 1910–1928 Kindheit und Jugend	9
1.2 1928–1937 Studium und Assistentenzeit an der TH Berlin-Charlottenburg	9
1.3 1937–1945: Die Zeit der „besonderen Umstände“	21
1.4 1945–1951: Der Neuanfang	26
2. 1951–1968: Die Schaffenshöhepunkte	31
2.1 1951–1968: Universität Leipzig (ab 1953 Karl-Marx-Universität Leipzig)	31
2.2 Erster gewählter Rektor der Technischen Hochschule für Chemie Leuna-Merseburg 1955–1958	42
2.3 1951–1968: Das „Leibnitz-Institut“ und die Gründung des Forschungszentrums „Permoserstraße“	52
2.4 1958–1968 Die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin und die Leipziger Institute in der Permoserstraße	68
3 Die zweiten Berliner Jahre	78
4. Das wissenschaftliche Werk von Eberhard Leibnitz	82
4.1 Die Forschungsstrategie des „Leibnitz-Institutes“ im Zusammenhang mit der DDR-Rohstoff-Politik	83
4.2 Die Struktur des „Leibnitz-Institutes“ zur Umsetzung der Forschungsziele und die Darstellung wichtiger Ergebnisse. . . .	87
4.3 Leibnitz als Autor und Herausgeber chemischer Fachliteratur	110

5	Gesellschaftliche Anerkennungen und Auszeichnungen	113
6	Der weitere Weg zum heutigen Wissenschaftspark „Permoserstraße“	119
6.1	Durch E. Leibnitz angeregte wissenschaftliche Themenstellungen	119
6.2	Forschungsthemen 1968–1990 mit Bezug auf E. Leibnitz im Institut für Biotechnologie.	121
6.3	Leibnitz-Forschungsthemen im Umweltforschungszentrum . . .	122
6.4	Der „Science Park“ Permoserstraße heute	124
	Anhang 1	130
	„Keks“ in der Erinnerung ehemaliger Mitarbeiter.	130
	„Sanello“	130
	Vorlesungserinnerungen: „Patinet de luxe“ und die verchromten Löffel.	131
	Ordnung, Sicherheit, Wachsamkeit.	131
	Der Jugend Vertrauen und Verantwortung	133
	Anhang 2	135
	Liste der Dissertationen, die zwischen 1955 und 1968 unter der Betreuung durch Eberhard Leibnitz an der Mathematisch- Naturwissenschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität angefertigt wurden	135
	Literatur.	142
	Abbildungsnachweis	148
	Namensregister	151
	Sachregister	152
	Danksagung.	153